

Wochenspruch

All eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.
(1. Petrus 5,7)

Gebet

In deine Hände, Herr, lege ich mein Gestern, mein Heute und mein Morgen. Nun kann ich ankommen – im Hier und Jetzt.
Amen.

Kerze anzünden

Lied: „Kleine Kerzen“

*Melodie: Evangelisches Gesangbuch Nr. 331 Großer Gott, wir loben dich;
Text: Peter Spangenberg*

Kleine Kerzen geben Licht mitten in den Dunkelheiten. Jedes Zeichen hat Gewicht mitten in den schweren Zeiten. Guter Gott, gib uns die Kraft, die aus Ängsten Hoffnung schafft.

Lukas 17,5-7

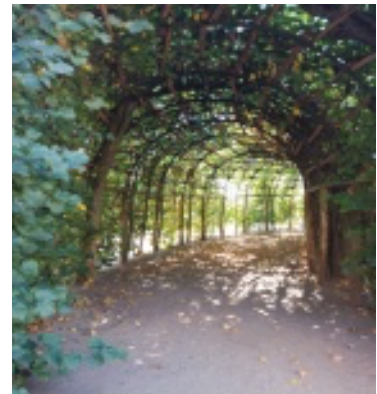
Die Apostel baten den Herrn: „Stärke unseren Glauben“. Aber der Herr sagte: „Wenn euer Glaube nur so groß ist wie ein Senfkorn, könnt ihr diesem Maulbeerbaum befehlen: Zieh deine Wurzeln aus der Erde und verpflanze dich ins Meer! – und er wird euch gehorchen.“

Impuls

Jesus sagt, mit dem Himmelreich sei es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säe. Obwohl es das kleinste von allen Samenkörnern sei, wachse es zu einem Baum heran, der alle anderen Gewächse überrage, und in dessen Zweigen sich die Vögel des Himmels niederlassen können. So lesen wir es in den Evangelien.

Das kleine Senfkorn! Aus ihm kann etwas Großartiges entstehen. Das möchte ich in meinem Leben nicht vergessen. Denn schnell verliere ich manchmal den Mut, wenn mich meine Alltagsprobleme einholen. Wenn meine Arbeit und mein Engagement scheinbar wirkungslos bleiben. Wenn ich Rückschläge bei meinen Bemühungen einstecken muss.

Ich sehe und höre Nachrichten aus der weiten Welt. Sie beunruhigen mich. Zum Beispiel mache ich mir Sorgen über das Leben der Menschen in Afghanistan. Besonders die Situation der Frauen und Mädchen dort macht mir zu schaffen. Werden sie weiterhin lernen und studieren, einen Beruf ausüben und in Freiheit leben können? Werden Andersdenkende und Andersglaubende dort noch in Frieden leben können? Ich bin in Gedanken bei den Menschen auf der Welt, die immer wieder den Naturgewalten ausgesetzt sind. Immer wieder verlieren sie ihr Hab und Gut und Menschen, die ihnen zur Heimat geworden sind. Immer wieder müssen sie neu anfangen. Wie lange wird es dauern, bis die Menschen aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz die schlimmen Bilder von Tod und Verwüstung durch das Hochwasser aus dem Kopf kriegen? Können sie jemals wieder ein „normales“ Leben führen? Ich leide mit ihnen allen. Und auch mit den Kindern in den Roma-Dörfern in Rumänien, die am Rand der Gesellschaft in Gestank und Dreck leben, nicht zur Schule gehen können und somit keine Chancen auf eine bessere Zukunft haben. Ich mache mir Sorgen um die Auswirkungen der Coronakrise hier bei uns in



Deutschland. Wie viele Menschen bangen um ihre Existenz? Immer noch. Was kann ich ihnen sagen, um sie zu ermutigen?

An dieser Stelle schäme ich mich fast: Was sind meine Sorgen gegenüber all der Not der Menschen weltweit? „**All eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch**“, so heißt es in unserem Wochenspruch. Ich darf Gott von meinen Sorgen erzählen. Ich kann ihm im Gebet die Menschen nahebringen, um die ich mir Gedanken mache. Ich kann für sie bitten. Ich kann auf Bedürftige in meiner Nähe zugehen und mich mit meiner kleinen Kraft für sie einsetzen, helfen und ermutigen.

Und ich höre im Bibeltext: Daraus kann Großes entstehen.

Und ich kann Gott bitten, dass ich im Glauben stark bleibe und dass ich mir seine Gegenwart in jeder Situation meines Lebens immer wieder bewusst mache. Damit ich zuversichtlich bleibe. Gott, der zu jeder Zeit an meiner Seite ist, kann mich auch aus meinen Krisen herausführen.

Ich wünsche uns allen, dass wir angesichts dieser Brennpunkte unseres Lebens und der Welt die Hoffnung auf Veränderung zum Guten nicht verlieren. Dass wir in dieser Hoffnung leben und sie weitergeben, wo immer sie nötig ist.

Amen.

Lied: Evangelisches Gesangbuch Nr. 369 Wer nur den lieben Gott lässt walten

1. Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichen Segen, so wird er bei dir werden neu. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied: Evangelisches Gesangbuch Nr. 331 Großer Gott wir loben dich

11. Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen; deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen. Auf dich hoffen wir allein: lass uns nicht verloren sein.

Segen

Der Herr schenke dir Zuversicht. Möge jede Gabe Gottes, die dir geschenkt wurde, in dir wachsen. Mögest du die Kraft finden, deine Hoffnung auch an andere weiterzugeben. Gesegnet sei, was du im Vertrauen auf die Zukunft neu beginnst. So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gemeindepädagogin Beate Jagusch, Region Zeitz